



PÖSCHL TABAK

Russell, Jarvis, Devitt, Feyerabend

British Medical Journal, Vol. 283, 26. September 1981

Nicotine intake by snuff users

Nikotinaufnahme bei Tabakschnupfern

Zusammenfassung:

Die Nikotin- und Cotininkonzentrationen im Blut wurden bei 27 Freiwilligen vor und nach dem Schnupfen von Schnupftabak gemessen. Innerhalb von 10 Minuten nach dem Schnupfen waren die Nikotinkonzentrationen im Blut vergleichbar mit denjenigen, die man nach ca. 10 Minuten, die man für das Rauchen einer Zigarette benötigt, feststellt. Die Nikotinaufnahme durch das Schnupfen stand in Zusammenhang mit der Erfahrung des Tabakschnupfers. Bei Personen, die täglich oder gelegentlich Schnupftabak nehmen, lag die Zunahme bei den Plasmanikotinkonzentrationen bei 77,7 und 12,3 nmol/l (12,6 und 2,0 ng/ml), während es bei Neulingen keinen nennenswerten Anstieg gab. Der bei den täglich schnupfenden Personen festgestellte Anstieg war mit dem durchschnittlichen Anstieg von 62,3 nmol/l (10,1 ng/ml) vergleichbar, der bei einer Gruppe von Kettenrauchern durch eine einzige Zigarette zu verzeichnen war. Die Spitzen-Nikotinkonzentrationen bei den täglich schnupfenden Personen waren ebenfalls mit den Höchstwerten bei 106 Kettenrauchern – 222,6 bzw. 226,3 nmol/l (38,1 bzw. 36,7 ng/ml)- vergleichbar. Ein unübliches Schnupfen mit mehrfacher Dosis führte zu einem massiven Anstieg des Plasmanikotins auf Konzentrationen, die bei Rauchern noch nie verzeichnet wurden.

Die Ähnlichkeit der durch regelmäßiges tägliches Schnupfen und durch regelmäßiges tägliches Rauchen verursachten Konzentrationen legt den Schluss nahe, dass die Plasmanikotinkonzentration einen kontrollierenden Einfluss auf die Selbstregulierung dieser beiden ziemlich unterschiedlichen Formen der Tabaknutzung hat. Die schnelle Absorption von Nikotin bei Schnupftabak bestätigt sein Potenzial als akzeptabler und relativ harmloser Ersatz für das Rauchen.